Selmar Bagge

I. N. 176.598

REDAKTION der Deutschen Musikzeitung.

Verehrter Freund!

Aus dem „Briefkasten" werden
Sie ersehen haben, daß Ihre
Sendung vollständig angekommen
ist, und daß über Ihren Aufsatz
und dessen Aufnahme eine
Schwierigkeit besteht, die bloß
in dem äußern Umstand be-
gründet ist, daß das L.sche Buch
schon einmal besprochen worden
ist. Bei der größten Gründlich-
keit Ihrer Arbeit würde dieß
nichts auf sich haben, wenn nicht
jene Broschüre gar zu albern wäre
um noch einmal aufgewärmt
zu werden. Sie würde dadurch eine
Wichtigkeit erlangen, die sie gar
nicht hat. Doch sehe ich Ihrer Meinung
darüber noch immer entgegen, da
es möglich scheint, daß man im
hohen Norden etwas später zur
Kenntniß des Buches gelangt ist.

Sie können sich denken, wie leid
es mir sein würde, wenn Sie
Ihre kostbare Zeit in der besten
Absicht unnütz angewendet hätten.
Vielleicht hätten Sie übrigens sonst
Gelegenheit Ihren Aufsatz anzu-
bringen und zu verwerthen.
Ueber all dieß erwarte ich
Nachricht. Eine Kritik über
Lassaux wär dagegen als etwas
Neues sehr willkommen. Dann
bedarf ich vor allen Dingen
der Unterstützung in Sachen
V. Lachner's, ein Thema, wel-
ches spezielle Kenntniße vor-
aussetzt, die ich bei Ihnen
vorhanden weiß.
Schreiben Sie mir doch ein
paar Worte, wie Ihnen die Kritik
über Ihre Compositionen in No 1
gefallen hat. Es hat mich sehr
gefreut, dieselbe in No 1 bringen
zu können, welche in größerer
Auflage verschickt wurde.
Herzlich grüßend
Wien 24/1 61. S. Bagge

Redaktion der Deutschen Musikzeitung
Wiener Stadt[bibliothek]

N. S. Die Quartette werde nächstens an die Reihe kommen.

TADTBIBLIOTHEK

Sr. Wohlgeboren
Herrn Musikdirektor
Hr. C. P. Grädener
in
St. Georg, Borgesch 19. Hamburg